



Logopädische Erfassung im Kindergarten (LEiK)

Der Logopädische Dienst Rontal wird im Schuljahr 2022/23 bezüglich der Reihenerfassung einen Systemwechsel vornehmen. Die systematische und flächendeckende Reihenerfassung aller Kindergartenkinder wird durch die logopädische Erfassung im Kindergarten (LEiK) ersetzt. Der Systemwechsel wird seit Mai 2018 vom Berufsverband der Deutschschweizer Logopädinnen und Logopäden für alle Logopädischen Dienste empfohlen.

Warum braucht es einen Systemwechsel?

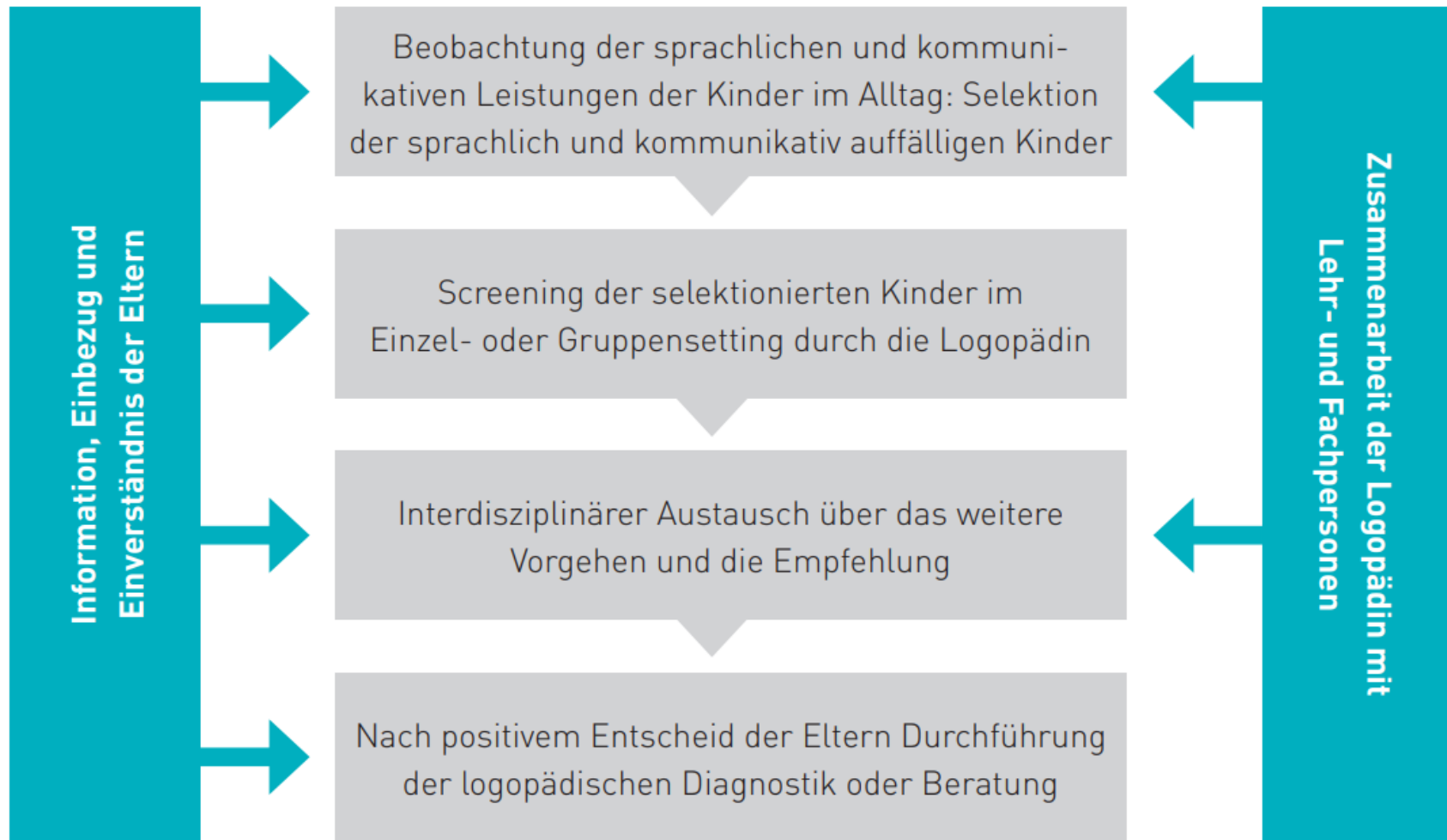
Bisher wurde die jährliche logopädische Reihenerfassung *aller* Kinder des obligatorischen Kindergartenjahres durchgeführt. Aufgrund der Empfehlung des Berufsverbands wurde neu eine zeitgemässe, ressourcenfreundlichere Version der logopädischen Reihenerfassung erarbeitet: Die Logopädische Erfassung im Kindergarten (LEiK).

Der Systemwechsel zu LEiK hat folgende Ziele:

- Prävention von Sprach- und Kommunikationsstörungen als schrittweises und prozessorientiertes Verfahren: Von der Beobachtung in der kommunikativen Alltagssituation bis hin zu einem differenzierten Sprachscreening
- Sinnvolle und effiziente Ressourcennutzung der beteiligten Fachpersonen im Sinne eines Mehr-Augen-Prinzips

Wie wird LEiK ablaufen?

- Gemeinsam vereinbaren die logopädische Fachperson und die Kindergartenlehrperson einen Termin für die **Logopädische Erfassung im Kindergarten**. Die Eltern werden im Vorfeld brieflich über den Termin in Kenntnis gesetzt. Dadurch erhalten die Eltern die Möglichkeit mitzubestimmen, ob ihr Kind an der Erfassung teilnehmen darf oder nicht.
- Beobachtung der sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten der Kinder im Alltag: Die Kindergartenlehrpersonen sowie die IF-Lehrpersonen erhalten die Aufgabe, die Kinder im Kindergartenalltag zu beobachten, um die sprachunsicheren oder potenziell sprachauffälligen Kinder der Logopädin vor ihrem Besuch im Kindergarten schriftlich zu melden. Einheitliche Beobachtungskriterien werden den Lehr- und Fachpersonen durch den Logopädischen Dienst zur Verfügung gestellt.
- Die Logopädin kommt am vereinbarten Termin in den Kindergarten und untersucht mittels Sprachscreening im Einzel- oder Gruppensetting die selektionierten Kinder. Die Ergebnisse aus dem Screening werden mit den Lehr- und Fachpersonen vor Ort besprochen. Das Ziel ist es, den Eltern im Anschluss eine Empfehlung zu möglichen logopädischen Massnahmen (Abklärung, Verlaufskontrolle, Beratungstermin, keine Massnahme) geben zu können. Diese Empfehlung gibt die Logopädin schriftlich über die zuständige Lehrperson den Eltern ab.



Empfohlene Vorgehensweise einer schrittweisen, prozessorientierten und interdisziplinären logopädischen Erfassung im Kindergarten